



Organ des Rottenburger Diözesan-Kunstvereins.

Redigiert von Stadtpfarrer Rudolf Weser, Ulm-Söflingen. Eigentum des Rottenburger Diözesan-Kunstvereins e. V. Erscheint in zwangloser Folge. Kommissions-Verlag und Druck der Schwabenverlag Aktiengesellschaft Stuttgart. Bezugspreis jährlich Mfr. 7.50. Man bestelle ausschließlich beim Verlag.

XXXXI.

3./4. Heft

1926

## Bauanlage und Baugeschichte des Klosters Söflingen.

Von Stadtpfarrer Weser (Söflingen).

### I.

Der heilige Franz von Assisi, dessen 700jährigen Todestag die katholische Kirche am 4. Oktober 1926 feierte, hatte 1210 von Papst Innozenz III. die Approbation seines Ordens der „Minderen Brüder“ erhalten und am 19. März 1212 seinen zweiten Orden gestiftet, indem er Klara von Assisi, der Tochter des Grafen Favorano Scifi Fiumi, im Portiunkulakirchlein das Ordenskleid überreichte. Zu S. Damian in Assisi, einer kleinen Kirche, baute Franz diesen „Armen Frauen“ ein Klosterlein, die Wiege des Klarissinnenordens.

Wohl kaum vor 1223 kamen die Minderen Brüder oder Minoriten nach Ulm, wie man annimmt, von Gmünd aus. Ihnen folgten nach Ulm, wahrscheinlich 1227, die Klarissinnen. Im Jahre 1237 beschenkte der Edle Ulrich von Freiberg die Klosterfrauen mit den von seinem Bruder Peregrin von Hürben ererbten drei Hofstätten auf dem Gries (d. i. Donaufand) in Ulm, welche Kraft von Langnau von demselben zu Lehen getragen hatte. Im November 1239 bekundet König Konrad IV. zu Hall, es sei zu ihm gekommen Bruder Magister Albert von Ulm, ein Minorit, und habe ihn gebeten, der Kaiser möchte dem Kloster mit seinen Insassen seine Huld erweisen, das er für einen weiblichen Orden in Ulm zu bauen begonnen habe, in dem er „nach dem Orden des hl. Damian“ einige Dienerinnen Gottes schon eingeschlossen habe<sup>1)</sup>. Die genannte Schenkung war der Anfang des Klosters, das 1239 im Bau begriffen war. Es nannte sich „Kloster der hl. Elisabeth in Ulm, des Ordens vom hl. Damian“, nach der Urkunde des Papstes Gregor IX. vom 15. März 1239<sup>2)</sup>. Danach hatte das Kloster sich als Schutzpatronin die hl. Elisabeth von Thüringen erwählt, die 1231 starb und 1235 heilig gesprochen wurde, und bezeichnete sich „vom hl. Damian“, weil in S. Damian

<sup>1)</sup> Ulmer Urkundenbuch (= UU.) I 60. <sup>2)</sup> Sbaralea, Bullarium Francisc. I 260.